

## Abwehr der Kirschessigfliege

### Sortenanfälligkeit

Aufgrund der seit 2012 erhobenen Daten, können wir für die in Südtirol angebauten Sorten die in der Tabelle angegebene Einstufung zur Anfälligkeit vornehmen:

Anfälligkeit gegenüber Kirschessigfliege	
sehr hoch	Blauer Portugieser, z. T. frühreife pilzwiderstandsfähige rote Sorten
hoch	Vernatsch, Zweigelt
mittel	Cabernet Sauvignon, Rosenmuskateller
gering	alle anderen Sorten

Eine erhöhte Anfälligkeit bei **Lagrein** war immer nur in Verbindung mit geschädigten Beeren (Beerenplatzen) zu beobachten. **Merlot** und **Cabernet** werden immer erst sehr spät befallen.

Bei **Blauburgunder** konnten in den letzten Jahren immer wieder Eiablagen beobachtet werden, aber es kam nur sehr vereinzelt zum Larvenschlupf. Dieselben Erfahrungen wurden auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz gemacht.

**Weißer Rebsorten** inklusive der rötlichen Sorten **Ruländer** und **Gewürztraminer** sind kaum gefährdet. Erhöhte Eiablagen wurden bei weißen Sorten immer nur in Verbindung mit vorgeschädigten Beeren (z. B. durch Beerenplatzen, Wespen, Vögel, Mehltau u. a.) festgestellt. Aufgrund der Ergebnisse aus den letzten zwei Jahren, empfehlen wir **Müller Thurgau** auf Eiablagen zu kontrollieren. Bei dieser Sorte wurden in manchen Fällen überdurchschnittlich viele Eiablagen gefunden.

### Vorbeugende Maßnahmen

Aufgrund der eingeschränkten direkten Abwehrmöglichkeiten, möchten wir in der Folge noch einmal auf die wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen hinweisen:

- In Spalieranlagen hat sich das Einnetzen der Traubenzone ab Reifebeginn bewährt. Wir empfehlen bei der Netzauswahl eine Maschenweite von 1,2 x 1,2 mm nicht zu überschreiten.
- Rechtzeitig für eine lockere Traubenstruktur durch Traubenteilen sorgen.
- Abschluss der Ausdünnungsmaßnahmen vor Reifebeginn.
- Für ein günstiges Mikroklima durch das Auslauben der Traubenzone und das Kurzhalten des Unterwuchses sorgen.
- Ab Reifebeginn alle Trauben, deren Beerenschalen aufgrund von Krankheitsbefall (z. B. Oidium) oder mechanischen Einwirkungen (z. B. Vogelfraß) verletzt sind, aus der Anlage entfernen.
- Ernten und Einsammeln von reifem Obst (Feigen, Beerenobst usw.), das sich in der Nähe der Rebanlagen befindet.

### Mittelwahl

Der Einsatz aller bisher geprüften Wirkstoffe bewirkt keinen Stopp, sondern ausschließlich eine Verlangsamung der Populationsentwicklung der Kirschessigfliege. Dadurch gewinnt man etwas an Zeit und somit kann die Traubenreife noch etwas fortschreiten.

Für die Saison 2019 werden die in der nachstehenden Tabelle angeführten Mittel zur Abwehr der Kirschessigfliege empfohlen.

Wirkstoffgruppe	Wirkstoff	Handelsname (z. B.)	Dosierung		max. Einsätze pro Jahr	Karenzzeit (d)
			pro hl	max. pro ha		
Spinosyne	Spinosad	Laser	20 ml	0,25 l	3	15
		Tracer 120*	80 ml	1,0 l		
	Spinetoram	Radiant SC* <b>H</b> Fidelity* <b>H</b>	25 ml	0,3 l	1	7
Pyrethroide	Tau-Fluvalinat	Mavrik 20 EW Klartan 20 EW* Evure*	30 ml	0,3 l	2	21

\*Werden diese Mittel gegen die Kirschessigfliege eingesetzt, so muss im Betriebsheft als Hauptwirkung ein auf dem Etikett vermerkter Schädling eingetragen.

## **Vermeidung der Abdrift und Schutz der Bestäubungsinsekten**

Abdrift auf angrenzende Apfel- und Rebanlagen sowie blühende Sträucher und Bäume muss vermieden werden.

- Die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln darf nur bei Windverhältnissen erfolgen, die zu keiner Abdrift auf ein Nachbargrundstück führen.
- Bei der Ausbringung sollten das Luftvolumen, die Luftrichtung und die Luftgeschwindigkeit an die Höhe der zu behandelnden Kultur angepasst werden.
- Die Ausbringung aller Pflanzenschutzmittel empfehlen wir auf den ersten bzw. letzten sechs Metern nur in Richtung Grundstückinneres.
- Bei der Ausbringung ohne Luftunterstützung kann zwischen drei und sechs Metern auch nach außen behandelt werden.
- Befindet sich zwischen Randreihe und Grundstücksgrenze keine Fahrgasse, so empfehlen wir die Randreihe nur mit der Spritzpistole feldeinwärts zu behandeln.
- Die bienengefährlichen Mittel empfehlen wir in den Abendstunden nach Einstellung des täglichen Bienenflugs oder in den frühen Morgenstunden auszubringen.

Vor einer Behandlung muss der blühende Unterbewuchs gemulcht werden. Abdrift auf blühende Sträucher und Bäume muss zur Schonung aller Bestäubungsinsekten vermieden werden.